



Länderprofil Mitteleuropa – Republik Moldau (MD)

Wer Weinliebhaber ist, dem kann Moldawien, wie das Land im deutschen auch bezeichnet wird, nicht entgangen sein. Die Weine gedeihen dort seit Jahrhunderten in einer klimatisch prädestinierten Region und können sich gut und gerne mit den Spitzenweinen der Welt messen lassen. Aber dieses Dokument soll kein Weinführer werden, sondern das Land unter dem Gesichtspunkt Investition in einen Produktionsstandort betrachten. Steht Moldawien hierbei noch im Schatten? Zu Unrecht? Ja, bestimmt. Doch zunächst einen kurzen Blick auf ein paar Kenndaten.

| | |
|---|--|
| Offizieller Name | Republik Moldau / Republic of Moldova |
| Hauptstadt | Chişinău / Kischinau (814.000 EW) |
| Amtssprache | Rumänisch, regional auch Russisch, Gagausisch und Ukrainisch |
| Bevölkerung¹ | 3.542.700 |
| Wohnbevölkerung² | 2.681.700 |
| Währung³ | MDL / moldauischer Leu |
| EU-Mitgliedschaft | Seit Juli 2016 Assoziierungsabkommen |
| HDI/Rang⁴ | 0,711 / 107 - Vergleich: DE 0,939 / 4 |
| Ease of Doing Business⁵ | Rang 47 - zum Vergleich: LT 14, DE 24 |
| BIP⁶ 2018 /Inflation | 9,577 Mrd. EUR / 4,9 % |
| BIP⁷ pro Kopf 2018 | 6.333 EUR - DE zum Vergleich ⁸ 40.339 EUR |
| Nachbarländer, Küsten | Rumänien im Westen, Ukraine im Osten, Binnenland, Schwarzes Meer teilweise nur 2 km von der Landesgrenze entfernt. |



Kompaktportrait

Die heutige Republik Moldau war in ihrer jüngeren Geschichte Teil der früheren Sowjetunion, bevor das Land am 27.08.1991 seine Unabhängigkeit erlangte. Bis heute herrscht jedoch seit der damaligen Abspaltung Transnistriens im Osten des Landes ein schwelender, wenn auch „eingefrorener“ Konflikt.

Das Land zählt immer noch zu den ärmsten Regionen Europas. Die wirtschaftliche Entwicklung hat jedoch inzwischen an Fahrt aufgenommen, hauptsächlich durch ausländische Direktinvestitionen (FDI), zu über 80 % aus der EU. Das Bruttoinlandsprodukt⁹ hat sich in den Jahren 2010-2018 um 63 % erhöht. Im Vergleich¹⁰ dazu: Litauen 33 %, Rumänien 36 %, Deutschland 16 %. Das Assoziierungsabkommen mit der EU stellt einen wichtigen Wendepunkt in der Entwicklung des Landes dar. Heute existiert ein umfangreiches Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union. Moldawien ist gleichzeitig auch Mitglied der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), einer Vereinigung ehemaliger sowjetischer Republiken. Das Land ist wirtschaftlich immer noch in sehr starkem Umfang vom Handel mit Russland abhängig, vor allem bei landwirtschaftlichen Produkten.

Die wichtigsten Wirtschaftszweige sind: verarbeitende Industrie, Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie, Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie. Die Informations- und Telekommunikations-

Moldawien, eine frühere Sowjetrepublik, zählt zu den ärmsten Regionen in Europa. Seit dem Assoziierungsabkommen mit der EU in 2016 entwickeln sich die Zukunftsperspektiven.

industrie hat sich in jüngster Zeit hinzugesellt und weist starkes, anhaltendes Wachstum auf. Ein bedeutender Wachstumsschub hat auch die Automobilzulieferindustrie erfahren, heute eine der wach-

tumsstärksten Wirtschaftszweige Moldawiens. Aber auch die Holzverarbeitende Industrie, Textilindustrie und die Papierindustrie weisen beachtliche Wachstumsraten auf. Dank der Einrichtung einer Vertieften und Umfassenden Freihandelszone in Verbindung mit dem Assoziierungsabkommen mit der EU hat sich der Außenhandel positiv entwickelt. Die Importe waren jedoch doppelt so

hoch wie die Exporte und damit das Handelsbilanzdefizit entsprechend negativ. Die EU ist bei weitem der größte Handelspartner der Republik Moldau. Aber ist Moldawien wirklich ein zukunfts-trächtiger Standort für eine werthaltige Investition in ein Produktionswerk? Für die Antwort müssen wir uns mit einigen spezifischen weiteren Kenndaten befassen. Dies geschieht im nächsten Abschnitt. Doch zunächst noch ein paar grundsätzliche Überlegungen zur Standortentscheidung.

Generell muss eine Standortentscheidung anhand eines wohldefinierten Kriterienkatalogs erarbeitet werden. Die Kriterien widerspiegeln das spezifische Anforderungsprofil an den gesuchten Standort. Wenn auch das geeignete Grundstück bzw. eine Liegenschaft nicht ganz unwesentlich sind, so sollte das Thema Immobilie nicht an erster Stelle stehen und schon gar nicht die Standortfrage aufgrund einer zufälligen Kaufgelegenheit bestimmen. Im Vordergrund sollten vielmehr diese Kriterien stehen: Humanressourcen und Arbeitsmarkt, Ausbildung, Infrastruktur, Rechtssicherheit und Lieferantenumfeld. Auch die Frage der staatlichen Förderung sowie der Steuerpolitik ist kein unwichtiges Feld, wenn auch die Fördererquote nicht als allerwichtigstes Kriterium betrachtet werden sollte. Im Folgenden werden einige Daten und Fakten über die Republik Moldau beleuchtet, um das Land als Standort für eine Produktion besser beurteilen zu können.

Soziales

Die Republik Moldau ist noch in vielerlei Hinsicht ein sehr rückständiges Land. Dies widerspiegelt sich deutlich im Human Development Index der UN. In der Homepage des Auswärtigen Amtes ist nachzulesen: *Das Stadt-Land-Gefälle ist beträchtlich. In vielen Dörfern fehlt der Anschluss an das Wasser- und Abwassersystem, Straßen und Wege sind oft unbefestigt. ...Zahlreiche Dörfer sind verlassen. Eltern gehen vielfach als Arbeitsmigranten ins Ausland und lassen Kinder und alte Menschen zurück. Die Rücküberweisung der ca. 1 Million Auslands-Moldauer belaufen sich auf über 20 % des Bruttoinlandsproduktes. ... Die Arbeitslosenrate wird mit*



3,0 % für 2018 angegeben. Diese Zahl berücksichtigt weder die Emigration noch die erhebliche Schattenwirtschaft. Das monatliche Durchschnittsgehalt von knapp 340 EUR reicht zum Leben kaum aus. Auf den Dörfern wird daher häufig Subsistenzwirtschaft betrieben, und in den Städten sind Mehrfach- und Gelegenheitsjobs die Regel.

Arbeitsmarkt, Ausbildung

Ein wesentlicher Gesichtspunkt für eine Standortentscheidung ist das Thema Humanressourcen. Bezüglich Personalkosten und Personalverfügbarkeit, aber auch in Bezug auf Ausbildung. Nachfolgend einige Daten und Fakten. Das auffälligste: der Mindestlohn im Jahr 2019 beträgt umgerechnet 142 EUR, der durchschnittliche Bruttomonatslohn 347 EUR. Im benachbarten Rumänien beträgt der monatliche Mindestlohn 445 EUR. Diese und weitere Kennzahlen sind in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst.

Arbeitsmarkt in Zahlen¹¹

| | |
|--|-----------|
| Gesamtbevölkerung 01.01.2019 | 3.542.700 |
| Wohnbevölkerung 01.01.2019 | 2.681.700 |
| Erwerbsbevölkerung 2018 | 1.252.000 |
| davon abhängig Beschäftigte | 777.200 |
| davon Selbstständige | 420.300 |
| davon nicht im Agrarbereich | 800.000 |
| davon Arbeitslose | 38.400 |
| Erwerbstätige zu Gesamtbevölkerung | 35,3 % |
| Nichterwerbstätige zu Gesamtbevölkerung | 63,6 % |
| Arbeitslosenrate 2018 (Durchschnitt) | 3,0 % |
| Mindestlohn 2018, brutto pro Monat | 130 EUR |
| Monatsbruttolohn 2018 (Durchschnitt) | 321 EUR |
| darin enthalten Agrarsektor | 215 EUR |
| darin enthalten industrielle Produktion | 306 EUR |
| ... davon elektrotechnische Produkte | 408 EUR |
| Arbeitskosten ¹² Automotive & Industrie | 2,1 EUR/h |

Berufsschulabsolventen

| | 2017 | 2018 | 2019 |
|--------------------|-------------|-------------|-------------|
| Gesamt | 7585 | 7054 | 5724 |
| ... Chişinău | 2766 | 2502 | 2093 |
| ... Nord | 2470 | 2285 | 1794 |
| ... Mitte (Centre) | 1109 | 1086 | 824 |
| ... Süd | 915 | 826 | 728 |
| ... Gagausien | 325 | 355 | 285 |

Studierende an Hochschulen 2018/19

| Studienrichtung | Total | CYCLE | |
|-----------------------------|---------------|---------------|-------------|
| | | I | II |
| Gesamt | 18.940 | 13.487 | 5453 |
| ...davon Betriebswirtschaft | 4134 | 3189 | 945 |
| ... davon IK-Technologie | 1276 | 989 | 287 |
| ... davon Technologie | 1817 | 1423 | 394 |
| Übrige Wissenschaftsgebiete | 11.713 | 7886 | 3827 |

Politisches und rechtliches Umfeld

Die Republik Moldau ist eine parlamentarische Demokratie. Seit dem 30.04.1992 bestehen mit der Bundesrepublik Deutschland diplomatische Beziehungen. Das Auswärtige Amt bezeichnet die politischen Beziehungen zu Deutschland als freundschaftlich. Sie haben sich in den vergangenen Jahren verstetigt. Die Republik

Moldau strebt den Weg nach Europa an, wobei Deutschland als wichtiger Partner bei der Modernisierung des Landes geschätzt wird. Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Moldawien im Bereich der Entwicklungspolitik ist eng. Die EU ist mit jährlich bis zu 100 Millionen EUR der größte Geber im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. Im Rahmen des Assoziierungsabkommens mit der EU werden die moldawischen Rechtsvorschriften schrittweise an EU-Rechtsvorschriften und Standards angenähert. Dennoch darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Korruption im Land noch weit verbreitet ist. Dies schlägt sich auch im Korruptionswahrnehmungsinde (CPI) von Transparency International nieder: Moldawien belegt mit 33 von 100 möglichen Punkten den Rang 117 von insgesamt 180, auf gleicher Stufe wie Pakistan und Vietnam.

Sehr niedrige Erwerbstätigenquote 35 %. Nahezu 1 Mio. Arbeitsmigranten. Rekrutierungschancen für die Besetzung neuer Industriebesetzungen bei sehr niedrigen Arbeitskosten.

Das Geschäftsklima kann als günstig bezeichnet werden. Dies sagt auch der *Ease of Doing Business Index* der Weltbank im Report 2019. Moldawien belegt den Rang 48 von 190 und schneidet besonders gut in den Kategorien „Starting a Business“ sowie „Registering Property“ ab. Ausländische Investoren können Grund und Boden (außer Fort- und Landwirtschaftsflächen) erwerben und werden in den Grundbüchern als Eigentümer eingetragen.

Besonders interessant ist mit 12 % die Körperschaftsteuer. Im Vergleich dazu Polen 19 % und Rumänien 16 %. Auch die persönliche Einkommensteuer ist mit 18 % sehr niedrig. Die Beiträge für Sozialversicherungen sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer sind ebenso niedrig im Vergleich zu anderen europäischen Ländern: Krankenversicherung Arbeitnehmer und Arbeitgeber jeweils 4,5 %, Rentenversicherung Arbeitnehmer 6 %, Arbeitgeberbeitrag zum Sozialfond 23 %. Ein Bruttogehalt von 298 EUR wird also für den Arbeitgeber mit dem Faktor 1,275 belastet.

Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Sehr schnell wird klar, dass in der Republik Moldau die sehr niedrigen Lohnkosten von besonderem Vorteil sind. Mit Arbeitskosten die sich im Durchschnitt auf 2,1 EUR/h belaufen rangiert Moldawien am untersten Ende der Länder Mitteleuropas, auch im Vergleich zu China. In Polen oder Ungarn sind die Arbeitskosten etwa um den Faktor fünf höher. Auch in Rumänien etwa dreimal so hoch. Es bleibt die Frage nach der Verfügbarkeit von qualifiziertem Fachpersonal und Arbeitskräften ganz allgemein. Beim Blick in die Bevölkerungsstatistik erkennt man eine beachtliche Differenz zwischen der registrierten Bevölkerung und der sogenannten Wohnbevölkerung in Höhe von 861.000 Personen. Und außerdem eine äußerst geringe Erwerbsquote von etwas mehr als 35 % bei gleichzeitig relativ geringer Arbeitslosigkeit. Dies bedeutet nichts anderes als dass nahezu 1 Million Menschen im Ausland arbeiten und andererseits sehr viele Menschen in der Heimat entweder durch Gelegenheitsjobs oder durch Selbstversorgung im ländlichen Bereich derzeit scheinbar nicht für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Dies ist jedoch gleichzeitig eine sehr große Chance: sofern attraktive Industriearbeitsplätze bei überdurchschnittlicher, aber dennoch sehr moderater Bezahlung angeboten werden, dürften viele Arbeitsmigranten angespornt sein, wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Diese Menschen wären keine Fremden im Ausland mehr, sondern respektiert und geachtet und vor allem wieder in ihrem anvertrauten Lebensumfeld und ihren Familien integriert.

Obwohl der überwiegende Teil der Studierenden in geisteswissenschaftlichen Fächern, den Rechtswissenschaften oder der Me-



dizin immatrikuliert ist, sollten genügend gut qualifizierte Absolventen in technologierelevanten Fakultäten zur Verfügung stehen. Die Ausbildung an den Technischen Hochschulen lässt keinen Zweifel daran, dass sich die Absolventen auf internationalem Niveau messen können. Auch die Berufsschulbildung ist auf akzeptablem Niveau und garantiert gut geschulten Nachwuchs für den Fachkräftebedarf.

In Bezug auf die Infrastruktur hat das Land noch deutlichen Entwicklungsbedarf. Besonders das Straßennetz ist modernisierungsbedürftig, aber auch die Versorgung mit Energie, Wasser bzw. Abwasserentsorgung ist gerade in ländlichen Gebieten noch sehr rückständig. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, den geplanten Produktionsstandort in einer der ausgewiesenen Industrieparks zu errichten. Dort ist nicht nur die Infrastruktur hinsichtlich des Straßennetzes, der Kommunikation einschließlich Internet, der Energieversorgung usw. sehr gut ausgebaut, sondern es winken auch attraktive staatliche Fördermaßnahmen wie z.B. umfangreiche Steuererleichterungen sowie verbilligte Grundstückspreise, Energieversorgung usw. Außerdem

Moldawien bietet attraktive Anreize für Investoren in den Free Economic Zones: günstige Grundstücke, Infrastruktur, gute Verkehrsanbindung, einfache Zollabwicklung, Steuererleichterungen und weitere staatliche Förderungen.

steht für die Zollabwicklung rund um die Uhr ein spezielles Büro zur Verfügung. Derzeitig stehen im ganzen Land verteilt neun verschiedene Freihandelszonen, Free Economic Zones, mit über 4 Millionen m² Gesamtfläche und weiteren ausgewiesenen Industrieparks zur Verfügung.

Es soll hier auch nicht unerwähnt bleiben, dass Moldawien die Investoren durch die staatliche Agentur [Invest Moldova](#) sehr professionell und umfassend unterstützt. Die Agentur versteht sich als



One-Stop-Shop und hilft dabei, mit den nationalen Behörden und kommunalen Verwaltungen in Dialog zu kommen, und begleitet die Investoren bei allen Verwaltungsvorgängen.

Die Republik Moldau ist gewiss noch nicht so weit entwickelt, wie andere Länder jenseits des ehemaligen Eisernen Vorhangs, aber das Land hat dennoch bestimmte Vorteile, nämlich die sehr niedrigen Löhne bei gleichzeitig gutem Ausbildungsniveau der Bevölkerung. Vordergründig scheint die hohe Zahl an emigrierten Männern und Frauen – in etwa im Verhältnis 50:50 – ein Hindernis bei der Rekrutierung von Personal zu sein. Diese Menschen sind jedoch umfangreiche Ressourcen als gut ausgebildete, meist mehrsprachige Arbeitskräfte, die sich wieder den Wunsch nach Rückkehr in ihre Heimat erfüllen könnten.

Die Republik Moldau hat sich in den letzten Jahren deutlich in Richtung EU entwickelt und ist auf jeden Fall eine sehr interessante Alternative zu den sonst üblichen Ländern für die Errichtung einer neuen Produktionsstätte. Es lohnt sich!

Die Auswahl eines neuen Standortes bedarf einer sehr sorgfältigen Analyse. Vertrauen Sie auf Ihre persönliche Erfahrung, Ihren gesunden Menschenverstand. Und bedienen Sie sich der Unterstützung durch einen erfahrenen Consultant.

Eberhard Büttner

IBG Management Consulting GmbH
Geschäftsführender Gesellschafter und
Consultant



+49 9183 956 93 62



eberhard.buettner@ibg-m-con.de

...a member of



¹ Quelle: National Bureau of Statistics Moldova per 1.1.2019
² Quelle: National Bureau of Statistics Moldova per 1.1.2019, Definition [Wohnbevölkerung](#) gem. EU
³ Quelle: Invest Moldova, Kurs: EUR/MDL 19,5 per 02/2019
⁴ HDI – Human Development Index, Quelle: UN-HDI-Report 2019
⁵ Quelle: World Bank Doing Business Report 2019
⁶ BIP - Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, gerundet - Quelle: Invest Moldova / National Bureau of Statistics Moldova
⁷ BIP pro Kopf nach Kaufkraft Standard (KKS) - Quelle: Invest Moldova / National Bureau of Statistics

⁸ BIP pro Kopf in Deutschland - Quelle: DESTATIS statistisches Bundesamt Stand 14.02.2020
⁹ Quelle: National Bureau of Statistics Moldova, Statistical Yearbook 2019
¹⁰ Quelle: EUROSTAT, 30.04.2020 - BIP zu Marktpreisen, verkettete Volumen, Index 2010 = 100
¹¹ Quelle: National Bureau of Statistics Moldova, Statistical Yearbook 2019, Zahlen jeweils gerundet. Zur besseren Vergleichbarkeit sind jeweils die Zahlen für das Jahr 2018 benutzt. Für 2019 existieren noch nicht für alle Rubriken die amtlichen Zahlen.
¹² Quelle: Invest Moldova